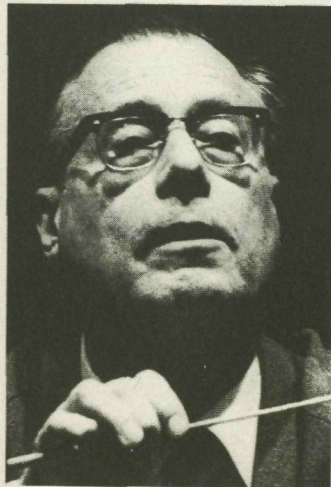


Fono Szene

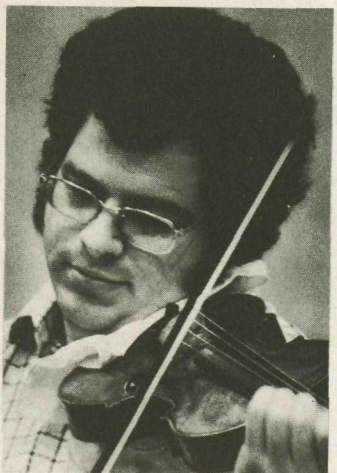
Maurizio Pollini vervollkommnete seine Wiedergaben sämtlicher Klavierkonzerte von Ludwig van Beethoven mit den Wiener Philharmonikern unter **Karl Böhm**: im Herbst wird das Es-dur-Konzert in einer Aufnahme der DG herauskommen. Gleichzeitig spielte Pollini mit dem Quartetto Italiano das Klavierquintett f-moll op. 34 von Johannes Brahms ein.



Karl Böhm

Italienische Barockgesänge von Caldara, Carissimi, Cavalli, Pergolesi, Scarlatti und Vivaldi werden von der DG mit **Teresa Berganza** und ihrem Klavierbegleiter **Ricardo Requejo** im Herbst 1979 veröffentlicht.

Itzhak Perlman produzierte seine erste Aufnahme bei der Deutschen Grammophon mit den Violinkonzerten von Alban Berg und Igor Strawinsky. Partner Perlman sind **Seiji Ozawa** und das Boston Symphony Orchestra.



Itzhak Perlman

Eine Schallplatten-Neuproduktion von Richard Wagners „Parsifal“ unter der Gesamtleitung von **Herbert von Karajan** plant die EMI-Electrola. Die Solistenbesetzung wird die gleiche wie bei den Salzburger Osterfestspielen 1980 sein: **Peter Hofmann** (Parsifal), **Dunja Vejzovic** (Kundry), **Kurt Moll** (Gurnemanz), **José van Dam** (Amfortas) und **Siegfried Nimsgern** (Klingsor).

„Rusalka“ als „Open-air-Oper“

Der international bekannte Musikregisseur **Peter Weigl** hat im Auftrag der Bavaria und in Zusammenarbeit mit dem Hörfunk des Bayerischen Rundfunks und den Barrandov-Filmstudios (Prag) eine Filmversion der Dvořák-Oper „Rusalka“ für den Westdeutschen Rundfunk und das Westdeutsche Werbefernsehen inszeniert. Der in einer deutschen und in einer tschechischen Fassung gedrehte Film entstand an Originalschauplätzen in der CSSR, in Nymphenburg und auf Herrenchiemsee. In der deut-



Judith Beckmann



Theo Adam

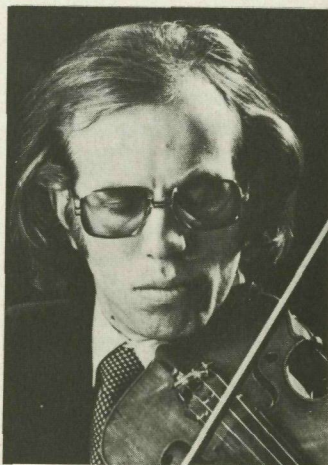
schen Fassung singen und spielen **Lilian Sukis** (Rusalka), **Peter Hofmann** (Prinz), **Theo Adam** (Wassermann), **Rose Wagemann**, **Judith Beckmann** und **Manfred Schmidt**. Sowohl in der deutschen wie in der tschechoslowakischen Fassung spielt das Münchner Rundfunkorchester und singt der Chor des Bayerischen Rundfunks, Einstudierung **Heinz Mende**. Die deutschsprachige Fassung dirigiert **Marek Janowski**, die tschechische **Libor Pesek**. Die Ausstattung des Films lag in Händen von **Prager Architekten**, Szenen-, Masken- und Kostümbildnern. Die Fernsehfassung des „Undine“-Stoffs, die aus vorhandenen Übersetzungen neu bearbeitet und zusammengestellt wurde, stammt von **Gerhard Reutter** und **Peter Weigl**. Diese Art Musiktheater unter freiem Himmel zu koproduzieren wurde von der Bavaria und dem WDR mit Dvořáks 1976 gesendeter Oper „Die verkaufte Braut“ begonnen. „Rusalka“ wird auf acht Abende verteilt. Die einzelnen Folgen kommentiert **Magdalena Vasaaryova**, die tschechische Darstellerin der Rusalka. Sendetermin: Ende 1979.

Die französische Ariola-Tochtergesellschaft „Ariella France“ wird zusammen mit Ariola-Eurodisc eine Gesamtaufnahme von **Hector Berlioz' Dramatischer Sinfonie „Romeo und Julia“** für Film und Schallplatte mit dem Orchestre de Lyon unter **Serge Baudo** produzieren. Innerhalb dieser Koproduktionsvereinbarung entstand auch eine Gesamtaufnahme von **Claude De-**

bussys Oper „Pelléas et Mélisande“ – die erste übrigens mit ausnahmslos französischen Sängern –, die im Herbst im Handel erscheinen wird.

Paul Badura-Skoda konzertierte kürzlich im Rahmen einer ausgedehnten Südamerika-Tournee mit größtem Erfolg bei Publikum und Presse in zahlreichen Staaten dieses Kontinents.

Aurèle Nicolet wurde eingeladen, als Jury-Mitglied beim diesjährigen Internationalen ARD-Wettbewerb in München teilzunehmen.



Gidon Kremer

Leonard Bernstein führte die Schallplattenproduktionen seiner eigenen Werke bei der DG fort: in Kürze erscheinen seine „Serenade“ (mit **Gidon Kremer**, Violine) und „Fancy Free“ mit dem Israel Philharmonic Orchestra. Mit dem gleichen Orchester spielte Bernstein für das Gelbetikett **Tschaikowskys „Francesca da Rimini“** und „Romeo und Julia“-Orchesterfantasien ein.

EMI-Electrola veröffentlicht (in Zusammenarbeit mit der sowjetrussischen „Melodia“) zwei interessante Neuaufnahmen mit dem jungen russischen Geiger **Wladimir Spiwakow**: Mozarts Violinkonzerte Nr. 2 (D-dur, KV 211) und Nr. 5 (A-dur, KV 219) mit dem English Chamber Orchestra sowie ausgewählte Kompositionen von **Franz Schubert**, **Niccolo Paganini** und **Johannes Brahms** mit dem Klavierbegleiter **Boris Bechterew**.



Julia Migenes

René Kollo sang in Wien zusammen mit **Julia Migenes** „unvergängliche Robert-Stolz-Melodien“. Die Neuaufnahme der Ariola-Eurodisc ist im Herbst zu erwarten. Ebenfalls neu: Orchesterlieder von **Richard Strauss** als Kollo's erste Lieber-LP.

Edgar Krapp, Exklusiv-Künstler der Ariola-Eurodisc, wird im November ein „Orgelporträt“ einspielen: an der neuen **Klais-Orgel** der Berliner St. Hedwigs-Kathedrale.

Dr. Gerhard Slavik, Gründer und langjähriger Vorsitzender der Deutschen Phono-Akademie e. V. („Deutscher Schallplattenpreis“) und ehrenamtlicher Mitarbeiter bei zahlreichen internationalen Musikinstitutionen und Verbänden, vollendete kürzlich sein 75. Lebensjahr.

Für junge Chorkomponisten hat die Essener Carl-Engels-Stiftung einen Preis in Höhe für 3000 Mark ausgeschrieben, deren Werke besonders für das Laiensingen geeignet sind. Kompositionen aller Chorgattungen müssen bis zum 31. Oktober eingereicht werden.

Mit Ovationen endete das erstmalig im Großen Sendesaal des Senders Freies Berlin veranstaltete Konzert des „Jugendorchesters der Europäischen Gemeinschaft“ Mitte August. In der von Rundfunk und Fernsehen live übertragenen Veranstaltung im ausverkauften Haus wurde das aus 125 jungen Musikern bestehende Ensemble aus allen neun EG-Staaten begeistert gefeiert. **Claudio Abbado** als Dirigent (mit Werken von Beethoven, Strawinsky und Schönberg) und **Maurizio Pollini** als Solist des G-dur-Klavierkonzertes von Ludwig van Beethoven hoben in einem Pausen-Interview die erstaunlichen Qualitäten dieses Orchesters lobend hervor.

Der Gründer dieses Orchesters, der britische Ex-Premier **Edward Heath**, konnte nicht, wie ursprünglich vorgesehen, in Berlin dirigieren, weil er zu den Teilnehmern jener Segelregatta gehörte, die kurz zuvor in der Südlichen See von einer Sturmkatastrophe erfaßt wurde. Trotz eines gebrochenen Ruders an seiner Hochsee-Yacht „Morning Cloud“ gelang es Heath, sein Schiff in den südlichen Hafen **Cork** zu manövrieren.

Johanna Martzy, eine der profiliertesten Geigerinnen der Nachkriegszeit, starb kurz vor Vollendung ihres 55. Lebensjahres in Rüschlikon bei Zürich. Die Künstlerin wurde insbesondere durch ihre gleichmaßen geschmeidigen, wie temperamentvollen Wiedergaben weltbekannt. Die im siebenbürgischen Temesvár (heute Timisoara/Rumänien) geborene Geigerin, die sich vorwiegend dem klassisch-romantischen Repertoire widmete, studierte von 1932 bis 1942 an der Budapester Musikakademie. In den USA glichen ihre Auftritte Sensationen.



Johanna Martzy

AMPEX CASSETTEN FÜR PROFESSIONELLE ANSPRÜCHE



Profis in aller Welt nehmen mit Ampex 2" Studioband auf. Weil es zu den besten 2" Magnetbändern der Welt gehört. Und das beste 2" Band im Ampex Programm heißt Grand Master. Diesen verpflichtenden Namen tragen jetzt auch unsere Cassetten: Ampex Grand Master I + II in Professional Studio Quality.

Grand Master I Normal Bias 120µ sec. eq.

Grand Master II High Bias 70µ sec. eq.

Fragen Sie einen Profi. Erkundigen Sie sich bei Ihrem HiFi-Fachhändler.



Grand Master™
AMPEX

When we play the world listens.

NEU Jetzt auch
6 Grand Master I C 90
im Cassetten Album